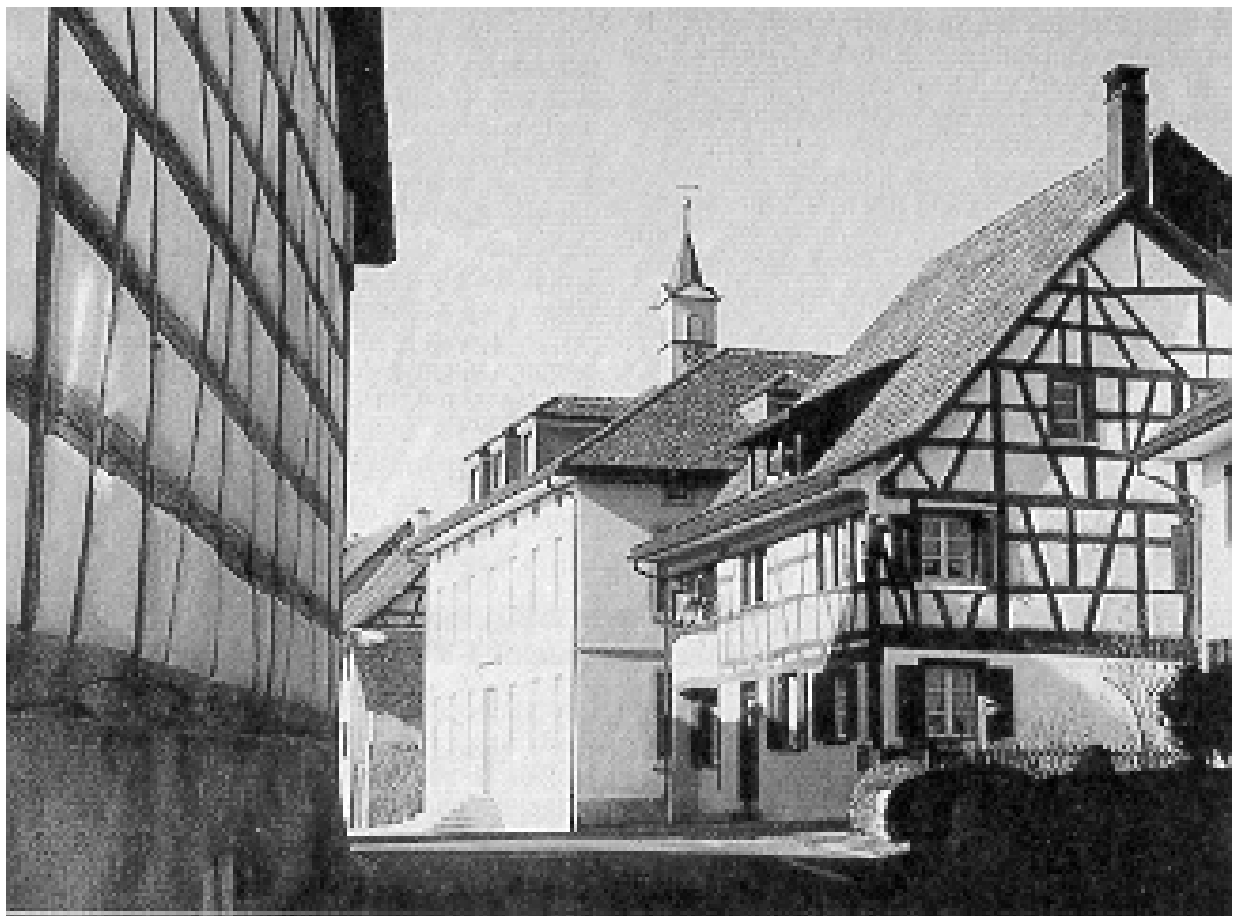


Stetten



Ausgabe September 2004 / Nummer III/04



Gemeinde-Info

www.stetten.ch



Gemeinde-Info Inhaltsverzeichnis

Gmeindspräsidentteeggli	Seite 2
Termine – Zücken Sie die Agenda	Seite 4
Augenblicke	Seite 6
Rückblick 1. August 2004	Seite 14
KOMREST	Seite 19
Retensions- und Regenstapelbecken Stetten	Seite 20
Schalmenacker	Seite 23
Schulbehörde / Stetten	Seite 25
Vereine	Seite 29
Französisch in Stetten	Seite 33
Konzerte in der Kirche Lohn	Seite 33
Einwohnerkontrolle	Seite 35
Erinnern Sie sich ans Pantli?	Seite 36
Schlusspunkt	Seite 37
Impressum	Seite 39

Gmeindspräsidentteeggli...

Liebe Stettermerinnen, liebe Stettermer

Vor wenigen Tagen durften wir in der Mehrzweckhalle einen eindrücklichen Neuzuzügerabend mit vielen neuen Stettermerinnen und Stettermer verbringen. Bei Wein und Bauernbrot und guten Kontaktgesprächen hiessen die Stettermer Behörden und die Vertreterinnen und Vertreter der Dorfvereine die zahlreich erschienenen Männer und Frauen mit ihren Kindern willkommen. Uns hat es gefreut, dass sich die neuen Dorfbewohner bei ihrer persönlichen Vorstellung unisono sehr glücklich über ihren neuen Wohnort geäussert haben. Natur pur und die Ruhe werden allseits sehr geschätzt! Dies zeigt uns, dass Stetten nach wie vor eine attraktive Wohngemeinde in unmittelbarer Stadtnähe ist.



Im Namen des Gemeinderates gratuliere ich herzlich unserem Schulpräsidenten Richard Furrer. Mit 352 Stimmen wurde er glanzvoll in seinem Amt für die nächsten vier Jahre bestätigt.

Sehr herzlich bedanke ich mich bei Ihnen für meine Wiederwahl. Nach fünf Jahren Tätigkeit als Gemeindepräsident hat eine Mehrheit mir mit dem Stimmzettel das Vertrauen für eine weitere Legislaturperiode ausgesprochen. Ich freue mich darüber und werde mich zusammen mit einer neuen Gemeinderatsmannschaft auch in Zukunft mit vollem Engagement für unser schönes Dorf einsetzen.

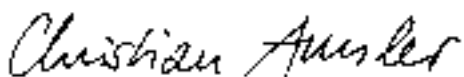
Unsere Gemeinde hat zur Zeit 628 Stimmberechtigte. 450 Stimmende haben sich an der Gemeindepräsidentenwahl Ende August beteiligt. Ich danke herzlich den 226 Stettenerinnen und Stettener, die mir mit ihrem Stimmzettel Unterstützung in meinem exponierten Amt für die kommenden vier Jahre zugesichert haben. Dies entspricht 36% der Gesamtstimmberechtigten. Beachtliche 116 Personen haben den nicht offiziell kandidierenden Eugen Hafner-Hug gewählt, 48 haben vereinzelte Namen auf ihren Wahlzettel geschrieben und 60 haben leer eingelegt. Diese 224 Personen wollten mich nicht unterstützen als Stettener Gemeindepräsident. Das muss ich akzeptieren. Das ist ihr demokratisches Recht, mit dem ich als Exekutivpolitiker leben können muss. Diesen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern kann ich einzig und allein anbieten, mir und dem Gemeinderat direkt und offen zu sagen, was ihnen nicht passt an unserer politischen Arbeit.

In einem Monat stehen die Gemeinderats- und Schulbehördenwahlen statt. Dabei geht es darum, bewährte und einsatzfreudige Leute in ihrem Amt zu bestätigen und auch Ersatzwahlen vorzunehmen. Je zwei Personen sind in Gemeinderat und Schulbehörde zu ersetzen.

Ich freue mich, wenn Sie den Wiederkandidierenden Ihr Vertrauen durch Ihre Stimme aussprechen und so den Amtsträgerinnen und Amtsträgern Vertrauen und Motivation für die weitere oder neue Arbeit vermitteln. Insbesondere bitte ich Sie auch, meinen wiederkandidierenden Gemeinderatskollegen Beat Gallmann und Peter Bucher mit Ihrem Stimmzettel das Vertrauen zu schenken.

Persönlich gefreut habe ich mich darüber dass sich mit Hannes Wehren auf der SP Liste, Fredy Stamm auf der SVP Liste, Franziska Looser-Weilenmann auf der ÖBS Liste, Christian Ramo auf der Jungen SVP Liste und mir auf der FDP Liste gleich fünf Personen für die 10 Sitze im Wahlkreis Reiat zur Verfügung stellen. Das zeigt doch, dass die Demokratie noch lebt. Am 26. September wissen wir, wer den Wahlkreis Reiat und allenfalls auch das Dorf Stetten künftig im Kantonalen Parlament vertreten wird.

Ihr



Christian Amsler, Gemeindepräsident

Wir sind nicht nur für unser Tun verantwortlich, sondern auch für das, was wir nicht tun.

(Molière)



Termine- Zücken Sie Ihre Agenda!

Gemeindeversammlungen 2004

Budget - Gemeindeversammlung: **Mittwoch, 1. Dezember 2004, 20.00 Uhr**
MZH Rietwies

Wahl- und Abstimmungstermine

Blankoabstimmungsdaten des Bundes 2005:
27. Februar, 5. Juni, 25. September, 27. November 2005

Nicht vergessen: Hänkermöhli 2004 der Gemeinde Stetten

Vor den Gesamterneuerungswahlen ist es gute Tradition ein Hänkermöhli durchzuführen. Dazu wurden alle AmtsträgerInnen der Gemeinde und ihre PartnerInnen eingeladen. **Samstag, 23. Oktober 2004, Treffpunkt um 16:00 Uhr in Stetten.** Die Eingeladenen haben von der Gemeinde eine schriftliche Annonce bekommen.

Abstimmungs- und Wahlkalender 2004 für die Gemeinde Stetten

Sonntag, 31. Oktober 2004:

Kommunalwahlen 1. Teil

Sonntag, 28. November 2004:

Eidgenössische + Kantonale Abstimmung,
Kommunale Wahlen 2. Teil (evt. 2. Wahlgang
Kommunalwahlen 1. Teil)

Mittwoch, 1. Dezember 2004:

Gemeindeversammlung

Sonntag, 5. Dezember 2004:

Reservedatum für evt. weiteren Wahlgang
Kommunalwahlen



Altkleidersammlung Infos über www.kleidersammlung.ch

Häckseltouren 2004

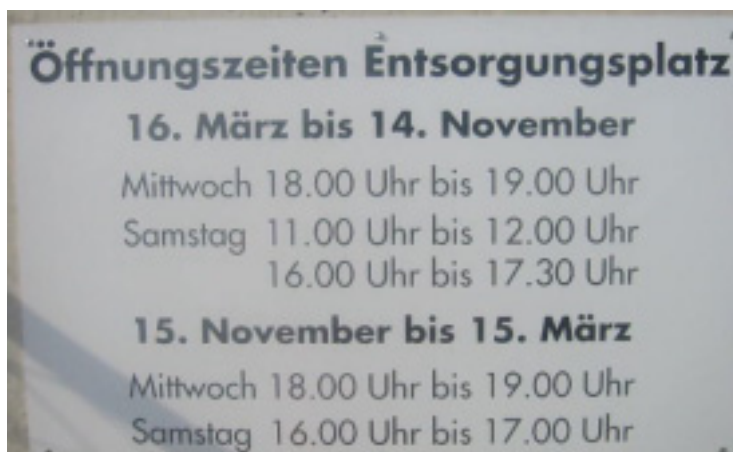
Samstag, 2. Oktober 2004

Montag / Dienstag, 08./09. November 2004

Anmeldungen erforderlich bis 1 Tag vor der jeweiligen Häckseltour an:

Hans-Peter Hafner, Tel. 052 643 11 19 FAX 052 643 61 81 E-Mail:

hanspeter.hafner@bluewin.ch



Entsorgungsplatz – Öffnungszeiten:

Sommer: 16. März – 14. November

Mittwoch 18.00 – 19.00 Uhr und Samstag 11.00 – 12.00 Uhr und 16.00 – 17.30 Uhr

Winter: 15. November – 15. März

Mittwoch 18.00 – 19.00 Uhr und Samstag 16.00 – 17.00 Uhr

Schalter Gemeindeverwaltung Stetten geschlossen

In Angleichung an den Kanton Schaffhausen bleibt die Gemeindekanzlei an folgenden Daten geschlossen:

Freitag, 24. Dezember 2004

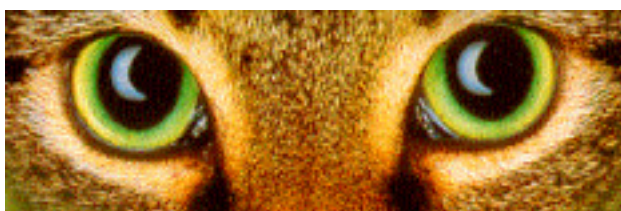
Freitag, 31. Dezember 2004

Die Gemeindeschreiberin: Annemarie Ritzmann

Eine Bitte aus dem Abstimmungsbüro

Bei Bundesvorlagen dient es den Stimmzählerinnen und -zähler sehr, wenn Sie die grauen Abstimmungszettel der Bundesvorlagen **nicht** auseinandertrennen. So können bequem Beigen gemacht werden und die Bogen en bloc getrennt werden, damit die fett aufgedruckten Nummern gleich beieinander sind.

Augenblicke



Kamin „Wöschhüsli“: Die Fugen beim Kamin des „Wöschhüsli“ sind ausgewaschen und der Kamin muss deswegen von aussen saniert werden. Der Gemeinderat vergab die Sanierung der Fugen des

„Wöschhüsli“ an die Firma pmb bau AG von Baumeister Pius Zehnder.



Ausbau Nachtdeckung Postauto: Auf den Fahrplanwechsel vom 12. Dezember 2004 plant Schaffhausen Bus (= neuer Name!) auf Drängen der Reiatgemeinde Stetten als Versuchsbetrieb die Einführung von linienmässigen Abendkursen nach 20 Uhr nach Stetten. Folgende Verbindungen sind vorgesehen: Stündliche Kurse nach Stetten mit Abfahrtszeiten ab Bahnhof

Schaffhausen um **20:00h, 21:00h, 22:00h und 23:00h**, jeweils mit Anschluss auf die Schnellzüge aus Richtung Zürich. Im übrigen kommt Schaffhausen Bus auch mit einem neuen Outfit daher und stattet ab Fahrplanwechsel alle Haltestellen mit neuen Informationstafeln aus.

Erdgas für die Gemeinde Stetten: Den Medien konnte entnommen werden, dass der Grosse Stadtrat Schaffhausen mit seltener Einmütigkeit an der Sitzung vom 14. September dem Kredit der Gaserschliessung Stetten zugestimmt hat. Darüber können wir uns in der Gemeinde Stetten sicher freuen! Der Gemeinderat dankt allen Beteiligten ganz herzlich im Namen der Behörden und der Bevölkerung für diesen Entscheid. Ein spezieller Dank für die grosse Vorarbeit geht auch an unseren Tiefbaureferenten, Gemeinderat Beat Gallmann und an Direktor Herbert Bolli und Roger Brütsch von den Städtischen Werken SH/NH.



Bereichsleiter Roger Brütsch von den Städtischen Werken anlässlich der Eröffnung der verlängerten Erdgasleitung nach Beringen SH

Wir sind überzeugt, dass dies für beide Seiten eine Win-Win Situation darstellt und ein richtiger Schritt in die Zukunft ist. Nach den zahlreichen Gesprächen und der grossen Vorarbeit, kann nun bald auch mit der eigentlichen Hauptarbeit vor Ort begonnen werden. Am 11. Oktober 04 erfolgt der Startschuss und die Bauzeit beträgt ca. 4 Monate. Die Arbeiten wurden von den Werken an die Firmen pmb Bau AG und Hüppi AG vergeben. Wir sind überzeugt, dass das Potenzial in Stetten im Neubaugebiet Schalmacker vorhanden ist und gerade auch auf längere Sicht das Nachrüstpotenzial für bestehende Heizanlagen in jedem Fall gegeben ist. Wir hoffen nun auch, dass eine entsprechende Umfrage der Städtischen Werke bei den bestehenden EFH in Stetten ein reges Interesse an

Gasheizungsanlagen wecken wird. **Diese Umfrage wird bald von den Städtischen Werken lanciert, um das genaue Nachrüstpotenzial zu eruieren und eine Priorisierung von allfälligen Leitungserweiterungen zu ermöglichen.**

Tätigkeiten nach 22:00 Uhr: Laut geltendem Recht sind laute handwerkliche Tätigkeiten nach 22 Uhr zu unterlassen. Da es Klagen gab in diese Richtung, u.a. auch gegen einen Landwirt, der sein Feld in Wohnquartiernähe zwischen zehn Uhr und Mitternacht pflügte, möchten wir alle Stettemerinnen und Stettemer wieder einmal auf diese Regel aufmerksam machen.



Streckenführung Ortsdurchfahrt Herblingen

Walter Zürcher, Lohn, und Christian Amsler, Stetten, waren am 9.9.04 als offizielle Delegation beim Kantonalen Tiefbauamt in Sachen Ortsdurchfahrt Herblingen. Dies hatte die wenige Tage vorher stattfindende Sitzung der drei Reiatgemeinden so beschlossen. Da wurden sie von Stadtgenieur Hans-Jörg Müller und Bauleiter Kern empfangen und über die Arbeiten orientiert. Sie konnten dabei den Ausführungsplan einsehen und sich von der Richtigkeit überzeugen. Bei der engen, leicht geschwungenen Stelle vor dem Aellighaus ist es so, dass auf der anderen Seite die Fahrbahn auf die 5.50 m verbreitert wird. Zuerst wird nun bis zur Herblingen Chilbi am 25./26. September das Trottoir fertig erstellt. Erst nachher gehen die Bauarbeiten weiter. So wird dann das Trottoir am Haus Aellig vorbei bis zum Hirschenplatz gezogen und auch die andere Strassenseite (gegen Osten) bekommt die neue Linienführung. Auf die unpraktische Regenrinne beim Restaurant Adler / Bäckerei Müller wird nun nach Intervention der Reiatgemeinden ganz verzichtet! **Auf der Stettemer Gemeindekanzlei ist**

ein genauer Plan zur Einsicht bereit! Sie können sich dort direkt über die Ausführung dieses Strassenbauprojektes ins Bild setzen. Die Stadt wurde nach dem Rückzug des Rekurses der Reiatgemeinden bei der Ausführung auf die aufgelegten Pläne behaftet.



Geleitete Schulen: Das Projekt Geleitete Schulen Schaffhausen PGS beschäftigt sich intensiv mit Fragen rund um geleitete Schulen im Kanton Schaffhausen. Geplant wäre die Einführung geleiteter Schulen im ganzen Kanton in ca. 1-2 Jahren. Sie hätte u.a. zur Folge, dass vermutlich für die Gemeinden Stetten, Lohn und Büttenhardt eine Schulleitung mit einem Pensum von ca. 70% tätig wäre und dass auf lange Sicht u.U. die Schulbehörden der 3 Gemeinden zu einem einheitlichen Gremium zusammengelegt würden. Das Projekt Geleitete Schulen Schaffhausen PGS muss aber noch den Weg durch die politischen Instanzen nehmen. Parallel fließen hier auch die Erkenntnisse des Reformprojektes sh.auf ein.

Blitzeinschlag im Wald:

Südwestlich von Stetten hat ein gewaltiger Blitz in den Wald eingeschlagen. Von der Strasse unterhalb des Schlosses gut sichtbar hat der Blitz ein ganzes Stück Wald wegrasiert. Da sind gewaltige Naturkräfte im Einsatz.

Hundekot: Es sind beim Gemeindepräsidenten wieder vermehrt Klagen eingegangen über nicht weggeräumten Kot auf den Grünstreifen entlang der



Quartierstrassen. Wir bitten Hundebesitzer dringend, den Kot ihrer Hunde in Säckchen aufzunehmen und zu den Robydogs zu bringen. Leider kommt es immer wieder vor, dass Säckchen einfach in Felder geworfen werden. Dies ist für die Stetterer Landwirte besonders ärgerlich, da das Futter so den Kühen nicht mehr verfüttert werden kann. Melden Sie uns, wenn Sie Vorschläge haben für neue

Standorte von Roby Dogs.

Tierkadaverstelle: Aufgrund der Gesamtüberbauung des ehemaligen Tonwerkareals in Thayngen müssen Ersatzlösungen für das Schlachthaus / Tierkadaversammelstelle geschaffen werden. In einem umfassenden Schreiben orientiert die Gemeinde Thayngen die Vertragsgemeinden. Demnach müssen im Sinne einer Uebergangslösung Tierkadaver direkt in der KBA Hard in Beringen abgeliefert werden.

Die Kolonie Schweizersbild: Bei Archivräumungen in der Firma +GF+ wurde ein Text mit interessanten Geschichten aus dem Pantli aufgefunden. Gemeindepräsident Christian Amsler hat den Text eingescannt und mit Bilder aus dem Stadtarchiv Schaffhausen des Pantlis ergänzt. Dieser Text und die Bilder stehen per sofort zum Download auf dem Internet unter www.stetten.ch zur Verfügung (siehe Bericht weiter hinten).



Das Feuchtbiotop wird rasch wieder mit viel Grün einwachsen.

Grosseinsatz des Zivilschutzes bei der MZH

Ein Pionierzug des Zivilschutzes hat im September rund um die Mehrzweckhalle ganze Arbeit geleistet. So wurden z.B. die beiden Sandhaufen saniert, eine neue Wippe (Haltegriffe werden nächstens noch montiert) gebaut und das verlandete Feuchtbiotop westlich der Mehrzweckhalle total gereinigt und frisch bereitgestellt für neues Leben aus der Pflanzen- und Tierwelt. Die ganze Gemeinde spricht ein grosses Dankeschön aus an die flotten Männer des Zivilschutzes, die grossartige Arbeit verrichtet haben.



Frische Bänkli und eine neue Wippe machen den Kleinkinderspielplatz bei der MZH Rietwies noch attraktiver.



Der Sandhaufen beim Kindergarten ist wie neu! Die Kinder haben mächtig Freude daran.

Wahlbüro Kreishauptort: Der Kreishauptort Thayngen hat gestützt auf §7 der VO des RR über die Wahl des Kantonsrates vom 13. November 1979 das geforderte Wahlbüro für die Kantonsratswahlen bestimmt:

Einsatz nehmen Stefan Bösch, Christoph Breiter, Vreni Duvoisin, Beat Rüedi, Daniela Zuber (alle Thayngen), Karin Germann-Hakios, Traugott Imthurn (beide Opfertshofen) und Gregor Künzli (Dörflingen).

Trinkwasserqualität in Stetten: Ein eben eingetroffener Laborbericht attestiert unserem Stetterer RWV Trinkwasser sehr gute Qualität.



Untersuchungsverfahren in Sachen Sachbeschädigung:

Erinnern Sie sich an die massiven Sprayereien in Stetten am letzten Halloweentag? Die Jugendanwaltschaft führte gegen zwei durch die Schaffhauser Polizei ermittelte junge Herblingerinnen nach der Anzeige durch die Stetterer Behörden ein Untersuchungsverfahren durch. Das Stetterer Polizeireferat wurde

durch die Jugendantwältin auf dem Laufenden gehalten. Die jungen Sachbeschädigerinnen wurden dadurch genug gestraft und mussten auch die Verfahrenskosten berappen. Es wird ihnen wohl fürs Leben eine Lehre sein. Nachahmern sei dringend abgeraten, Ähnliches zu tun.



Verzögerung bei der Instandsetzung der Staaringelackerstrasse

Nach der Ausschreibung der Arbeiten im Einladungsverfahren und der nachfolgenden Offertöffnung vom 16. 8.04 musste der GR leider feststellen, dass der Kreditbetrag vom Budget 2004 von Fr. 220'000 zur Sanierung der Strasse und der Erneuerung der Wasserleitung nicht ausreichen wird. Das Budget wurde im Strassenbau um Fr. 39'392 überschritten. Die Gründe dafür sind stark angestiegene Preise im Strassenbau und die ausgewiesene Teuerung von 13.6% seit der Kostenschätzung im Jahre 2000. Wir erhofften, die Teuerung mit der in der letzten Zeit immer günstiger werdenden Preisgestaltung ausgleichen zu können, was nun leider nicht eingetroffen ist. Gleichzeitig wurde die Erneuerung der Wasserleitung durch die Reiatwasserversorgung (RWV) geplant. Die Übernahme der Kosten

von Fr. 69'750 des Leitungsbaus wurde durch die RWV zugesichert. Die Grab- und Auffüllarbeiten gehen nach geltenden Statuten der RWV aber zu Lasten der Gemeinde Stetten. Diese Kosten belaufen sich auf Fr. 112'797 und waren im Budget nicht berücksichtigt.

Submissionsergebnis: Instandsetzung Strasse

Instandsetzung Strasse	Fr.	221'071.--
Technische Arbeiten (Anteil)	Fr.	20'000.--
Mehrwertsteuer	Fr.	18'321.--
Anlagekosten Strasse ohne Graben inkl. MWSt	Fr.	259'392.--

Submissionsergebnis: Wasserleitungsbau

Graben für Wasserleitung	Fr.	94'830.--
Technische Arbeiten (Anteil)	Fr.	10'000.--
Mehrwertsteuer	Fr.	7'967.--
Anlagekosten Graben inkl. MWSt	Fr.	112'797.--

Submissionsergebnis: Zusammenfassung

Anlagekosten Strasse ohne Graben inkl. MWSt	Fr.	259'392.--
Anlagekosten Graben inkl. MWSt	Fr.	112'797.--
Gesamtkosten	Fr.	372'189.--

Der Gemeinderat hat auf Grund des Budgetfehlbetrages von Fr. 152'189 beschlossen, das Verfahren abubrechen und dies den anbietenden Unternehmen, sowie auch den Anwohnerinnen und Anwohner mitgeteilt. Die Arbeiten werden Ende des Jahres mit der Submission (Offertstellung) der Erschliessung Schalmacker nochmals ausgeschrieben. Wir erhoffen, bei einem grösseren Gesamtumfang bessere Offerten zu erhalten. Zugleich werden wir im Budget 2005 einen Nachtragskredit für die Kosten der Wasserleitung beantragen und hoffen, im Frühjahr 2005 mit der definitiven Ausführung der Arbeiten beginnen zu können.

Die Hummel hat 0.7 m2 Flügelfläche bei 1,2 g Gewicht. Nach den Gesetzen der Aerodynamik ist es unmöglich bei diesem Verhältnis zu fliegen... Die Hummel weiss dies aber nicht und fliegt einfach trotzdem.
(irgendwo gelesen)

Rückblick Bundesfeier 2004

„Mehr Engagement - weniger Ballermann“

Obwohl von Haus aus Historiker, verzichtete Festredner **Dr. Matthias Wipf** bei seinem Referat in Stetten fast gänzlich auf Rückblicke in vergangene Zeiten. Vielmehr lag dem Gastredner mit Reiatemer Wurzeln daran, Gegenwart und Zukunft zu beleuchten. Wipf stellte insofern einen Wandel fest, als man derzeit viele junge Leute in T-Shirts mit Schweizer Kreuz sehe. Die Entwicklung hin zum «Swissness-Look» ist Wipfs Ansicht nach nicht nur ein Modegag, sondern habe auch etwas mit einer Geisteshaltung, also mit «Flagge zeigen», zu tun. Ob die jüngsten Erfolge von Roger Federer, der Alinghi & Co. oder umgekehrt Hiobsbotschaften wie der Untergang der Swissair dafür verantwortlich sind, wollte und konnte der Referent nicht beantworten. «Ich freue mich einfach, dass wir Schweizer wieder vermehrt zu unserem Land stehen.» Wipf sprach von einem gesunden Patriotismus als wichtigem Faktor für die erfolgreiche Bewältigung der Zukunft - was indes nicht bedeute, dass man diejenigen Fehler und Ungereimtheiten, die es auch in der Schweiz gebe, einfach unter den Teppich kehre.



Im zweiten Teil seiner Rede forderte Wipf mehr Engagement im Sinne einer aktiven Mitgestaltung der Zukunft. Gerade die Jungen, so der 32-Jährige, seien oft sehr mit sich selber beschäftigt. Wobei bisweilen eher Fragen zur Debatte stünden wie: «Gehe ich lieber Bungeejumpen oder mit Kollegen in den „Ballermann 6“ nach Mallorca?» Natürlich dürfe das Vergnügen nicht zu kurz kommen, räumte Wipf ein. «Nichtsdestotrotz ist es wichtig, dass die jüngere Generation, die derart viele tolle und kreative Köpfe hat, nicht nur „geile“ Partys organisiert, sondern sich auch aktiv an der Weiterentwicklung unseres Staates und unserer Gesellschaft beteiligt.» (sto)

Störung des Gesangsvortrages und der Reden durch Feuerwerk

(CA)Klar als störend empfunden wurde von vielen Bundesfeierbesuchenden das laute Knallen der Feuerwerkskörper durch die Stetterer Kinder während der Liedervorträge des Gemischten Chores und der Ansprachen. Der Gemeinderat will nicht kleinlich sein und ist sich durchaus bewusst, dass es für die Kinder das Grösste ist, an der Bundesfeier Feuerwerk abzubrennen. Trotzdem muss sich der Gemeinderat überlegen, ob er diese Sequenz der Feier im nächsten Jahr nicht speziell anders organisieren möchte und bspw.

die Eltern auffordern sollte, ihren Kindern das Abbrennen der Feuerwerke während dieser Zeit einzuschränken oder ganz zu verbieten.

Am nächsten Morgen früh sah es auf dem Hartplatz jedenfalls wie auf einem Schlachtfeld aus und eine Unmenge von verkohlten Feuerwerksresten lag wild verstreut.



Darum an dieser Stelle ein ganz dicker Blumenstrauss des Dankes ans Reinigungsteam der MZH um Marianne Wermelinger, das den Platz wieder in Ordnung gebracht hat.

Unerfreuliche Sachbeschädigungen: Eine Privatperson meldete dem Gemeindepräsidenten am nächsten Tag, dass Lausbuben nachts um 2 Uhr seinen Briefkasten an der unteren Wassergasse gesprengt hätten. Er versuche nun herauszufinden, wer das war und reiche sonst Anzeige gegen Unbekannt ein.

Im Weiteren meldete die Gemeindekanzlei dem Präsidenten, dass auch im Gemeindebriefkasten eine Ladung gezündet worden sei. Der Schaden sei aber nicht so gross. Zwei rote Dokumentenmappen des Gemeinderates und ein briefliches Stimmcouvert sowie ein Passfoto in einem Couvert haben den Anschlag einigermaßen „überlebt“, obwohl doch alles schwarz und zum Teil zerfetzt war. An die Täter: Schaltet beim nächsten Mal doch ganz einfach bitte vorher euer Hirn ein und überlegt euch die Konsequenzen eures Tuns.



Ein herrlicher Sommerabend brachte die Stettemerinnen und Stettemer bei der MZH zusammen zum Essen, Diskutieren, Zuhören und ganz einfach Geniessen.



Daniela David dirigiert den Gemischten Chor Stetten, der sechs schöne Lieder aus aller Welt darbot und auch der Schweizer Landeshymne zu ungewohnt grossem Volumen verhalf.

Die ausgezeichnete Bundesansprache soll hier zum Nachlesen zur Verfügung gestellt werden. Wir danken dem jungen Redner nochmals herzlich für seine besinnlichen Worte.

1. August-Rede Matthias Wipf Stetten SH, 1.8.2004

(es gilt das gesprochene Wort)

**Liebe Stettemerinnen und Stettemer!,
Liebe Mit-Reiatemer, liebe Miteidgenossinnen!**

Ich freue mich sehr, heute Abend bei Ihnen dürfen zu reden – und zwar nicht nur, weil mich der Gemeinderat von Stetten so freundlich (und auch genau im richtigen Augenblick...) angefragt hat, und ich freue mich auch nicht nur, weil ich selber Reiatemer Wurzeln habe, weil meine Mutter aus Büttenhardt und mein Vater aus Lohn kommt. --> vor allem freue ich mich über Ihre Einladung, weil man vor einigen Jahren noch gedacht hat, solche 1. August-Feiern, also das festliche Erinnern an unsern Nationalfeiertag, sei ein hoffnungsloses "Auslaufmodell", sei nicht mehr zeitgemäss, sei nur noch für sogenannt "Ewiggestrige" zum Zelebrieren von einer Schweiz, die mit der Aktualität rein gar nichts mehr zu tun habe. --> ich aber, liebe Anwesende, bin felsenfest überzeugt: wir brauchen unsern Nationalfeiertag nach wie vor, heute genau so wie 1891, wo er zum ersten Mal gefeiert worden ist (damals zum 600 Jahr-Jubiläum der Schweiz, als Mittel gegen das Auseinanderdriften der einzelnen Landesteile), und wir brauchen unsern Nationalfeiertag auch noch genau so wie 1940, mitten im Zweiten Weltkrieg, wo die Schweiz (und gerade auch der Grenzkanton Schaffhausen) in grösster Gefahr gestanden sind, ihre Unabhängigkeit einzubüssen und vom Nachbarland Nazi-Deutschland überrannt zu werden.

Wissen Sie, mir ist es auch wohler, dass wir unsern Nationalfeiertag nicht mit übergrossem Pomp und mit Militärparaden feiern, wie z.B. der Quatorze Juillet in Frankreich! Wir brauchen aber unsern Nationalfeiertag, weil:

- es uns gut tut, in dieser einerseits zunehmend individualisierteren und andererseits (es tönt bitzli paradox) immer stärker globalisierten Welt auch mit unsern Nächsten und Nachbarn regelmässig zusammensitzen – so wie Sie alle da in Stetten beim “Spatz“ und beim gemeinsamen Höhenfeuer zusammensitzen, miteinander diskutieren, lachen und sich, ganz wichtig, zu einer Gemeinschaft zugehörig fühlen.

- [Wir brauchen unsern Nationalfeiertag auch, weil...] es uns gut tut, wieder einmal innezuhalten, wieder einmal nachzudenken. Fragen wie z.B.: Wie soll unsere Schweiz in 20 Jahren, wie soll sie in 50 Jahren aussehen? Wie stellen wir uns unsere zukünftige Rolle in der Welt vor? - Wir sollten uns meiner Meinung nach wieder mehr Zeit nehmen, auch weit in die Zukunft zu schauen, nicht nur einfach die Gegenwart zu verwalten, wie’s allzu oft passiert. - Der ehemalige österreichische Bundeskanzler Franz Vranitzky soll mal gesagt haben “Wenn Sie Visionen haben, dann sollten Sie schleunigst zum Arzt geh’n!“ – Ich selber bin da entschieden anderer Meinung: Ich wünsche mir, dass wir in der Schweiz wieder mehr Visionen, auch wieder mehr leidenschaftliche politische Auseinandersetzungen und mehr Austausch von möglichen Zukunftsentwürfen für unser Land haben.

Wenn wir uns Schweizer selbst charakterisieren, dann beschreiben wir uns oft als langsam, als “Zauderi“ und als sehr nüchtern. Bei uns gilt vielfach das Mittelmass als erstrebenswert; jeder, der aus der Reihe tanzt, wenn auch durch positive Taten und Ideen, wird umgehend sozial abgestraft. Das Wort “Utopie“ ist bei uns ausschliesslich negativ besetzt... --> Dabei wohnen wir in einem Land, das in grossartiger Art und Weise, als sogenannte “Willensnation“ und als eine der ältesten und weitreichendsten Demokratien der Welt, entstanden ist! Wir vereinigen in der Schweiz verschiedene Sprachen, Kulturen, Konfessionen und Mentalitäten; wir geben allen Bürgerinnen und Bürgern die Chance zur aktiven Mitgestaltung von ihrer unmittelbaren Lebensumwelt. Wenn das kein grossartiger Zukunftsentwurf von unseren Urahnen, wenn das keine Visionen gewesen sind...!

Ich finde, liebe Stetteimerinnen, liebe Stetteimer, wir dürfen (auch wenn wir natürlich alle nichts dafür können, gerade da geboren worden zu sein!) durchaus auch stolz sein auf unser Land, stolz sein auf die Errungenschaften der Schweiz! Gleichzeitig rufe ich Sie aber auch alle dazu auf, sich zu engagieren, die Zukunft von ihrem Dorf, die Zukunft von Ihrem Land und von unserer Welt aktiv mitzugestalten (die Chance bietet sich ja, wie ich gehört habe, in Stetten ganz unmittelbar: z.B. als zukünftige Gemeinderätin oder als Gemeinderat...). – Beides, den gesunden Stolz aufs Vaterland und das persönliche Engagement für die Gemeinschaft, möchte ich im folgenden kurz ausführen:

In den letzten Jahren sieht man wieder viele junge Schweizerinnen und Schweizer mit dem Schweizer-Kreuz-T-Shirt. Es gibt Tassen mit dem Schweizerkreuz, Rucksäcke mit dem Schweizerkreuz, Matten für die Computermouse und vieles mehr. Vor ein paar Jahren wäre das noch unvorstellbar gewesen – und ich unterstelle jetzt mal, dass diese aktuelle Entwicklung hin zum sogenannten “Swissness-Look“, wie man’s sofort neudeutsch getauft hat, nicht nur ein reiner Modegag ist, sondern auch etwas mit einer Geisteshaltung, also mit “Flagge zeigen“, zu tun hat. Wieso aber plötzlich dieser Wandel? Hat’s vielleicht mit den Hiobsbotschaften verschiedenster Art zu tun, die wir in den letzten Jahren in der Schweiz haben verkraften müssen, z.B. den Untergang der Swissair, der Verkauf von Ovomaltine nach England, aber auch die schreckliche Amok-Tat von Zug? Oder hat’s, grad umgekehrt, vielleicht damit zu tun, dass wir in der Schweiz den weltbesten Tennisspieler (Roger Federer), die besten Segler (Mannschaft Alinghi – erinnern Sie sich noch an die zahlreichen kurzen Nächte vor dem Fernseher?), oder hängt es damit zusammen dass wir bewunderte Star-Architekten (wie Mario Botta oder wie Herzog/de Meuron) und andere berühmte Landesleute haben?

Ich weiss es nicht; ich kann Ihnen keine Antwort darauf geben! Aber eigentlich ist es mir auch fast egal. Ich freue mich ganz einfach, dass wir Schweizer wieder vermehrt zu unserm Land stehen. Das heisst überhaupt nicht, dass man diejenigen Fehler und Ungereimtheiten, die es in der Schweiz selbstverständlich auch gibt, einfach unter den Teppich kehren soll. Auf keinen Fall. Aber es darf einfach nicht sein, dass wir uns, wenn wir z.B. im Ausland verkehren, fast mehr über unsere Fehler definieren (Stichworte: Zweiter Weltkrieg, Bankgeheimnis), als dass wir uns zu unsern positiven Errungenschaften bekennen! Stolz aufs Vaterland, also ein gesunder Patriotismus, scheint mir nämlich ein eminent wichtiger Faktor für die erfolgreiche gemeinsame Bewältigung der Zukunft zu sein – immer natürlich, solange er nicht ausartet in Chauvinismus und Überheblichkeit und solange er nicht totalitäre und rassistische Züge annimmt. Ein Patriotismus also, der die bewährten Werte, Traditionen und Leistungen von unserem Land widerspiegelt und der - wieder Stichwort “Willensnation“ - auch von Solidarität untereinander (zwischen den einzelnen Landesteilen, z.B. aber auch zwischen den Generationen) geprägt ist. Und dann, auf dem Hintergrund von dieser Art von Patriotismus, lässt sich auch besser über Fehler, Mängel und über mögliche Lösungen dafür diskutieren.

Selber bin ich übrigens zum Patriot geworden, als ich mit 17 Jahren für ein Jahr in den USA an einer High-School gewesen bin: Nicht primär weil ich mir den amerikanischen Patriotismus zum Vorbild gemacht hätte (der ist ja vielfach stark übertrieben), sondern weil ich damals die Schweiz von aussen (quasi aus der "Vogelperspektive") gesehen habe und damit viele sogenannte "Selbstverständlichkeiten" erstmals überhaupt in meinem Leben hinterfragt habe... – Dass übrigens viele Amis auf meine Erklärung, ich sei Schweizer, zwei Sätze später ahnungslos gefragt haben "So when are you going back to Sweden?", das wird mir erst heute da in Stetten klar, wo's so viele Skandinavier hat...

Neben dem gesunden, zukunftsweisenden Stolz aufs Vaterland jetzt also mein zweites Anliegen: Das persönliche Engagement für die Gesellschaft, für die nähere Umgebung; das aktive Mitgestalten der Zukunft. – Vielleicht ist auch in diesem Punkt das Problem, dass in der Schweiz heute vieles zu selbstverständlich ist, dass es uns generell halt immer noch sehr gut geht, dass alles irgendwie "immer so funktioniert" hat?! Vielleicht liegt das Problem aber auch im besagten zunehmenden Individualismus, darin dass viele Mitbürgerinnen und Mitbürger ihren persönlichen Ehrgeiz und Erfolg heute über alles andere stellen?!

Nur noch mit wenigen Leuten, gerade auch aus meiner Generation, kann man wirklich politisieren, kann man (jetzt gerade wieder aktuell!) über kommende Wahlen und Abstimmungen oder auch über allgemeine Fragen der Weltanschauung diskutieren! - Mein Coiffeur (Sie wissen, die sind immer ein guter Stimmungsbarometer!) hat mir kürzlich gesagt, er habe über viele Jahre immer mit absoluter Sicherheit sagen können, wie die Schaffhouserinnen und Schaffhouser stimmen und wählen werden. Bestande Politiker hätten am Abend vor dem Urnengang jeweils kurz den Kopf durch die Tür gestreckt und gefragt: "Was meinsch? Wie goht's morn uus?" Heute aber sei dies nicht mehr möglich: Die meisten Leute seien politisch resigniert, seien viel zu stark auf sich selber fixiert und zudem hätten viele auch richtiggehend Angst, quasi "öffentlich" ihre Meinung zu sagen...

Politisch resigniert? – Wie ist das möglich in einem Land, das uns so viel Mitsprachemöglichkeiten gibt, wie die Schweiz?! Wie kann man am Stammtisch wettern, "die da oben mached ja sowieso wa'S wend!", selber aber nicht mal abstimmen gehen, geschweige denn sich selber für ein politisches Amt zur Wahl stellen?! Es ist doch ein absoluter Unsinn, vom "Staat" als etwas anonymes, etwas weit entrücktes zu reden – weil wir alle sind "der Staat". Oder in Abwandlung von Louis Quatorze könnte man sagen: "L'etat, c'est nous!" Diese besagte Resignation, oder auch Gleichgültigkeit und Ignoranz, sind (so deutlich muss man's leider sagen!) eigentliche Totengräber von unserer Demokratie!

Zu stark auf sich selber fixiert? – Dies scheint (sicher nichts nur, aber vor allem) für die jüngere Generation zuzutreffen, die heute oft so sehr mit sich selber beschäftigt ist. "Finde ich den richtigen Job?" (ja sicher, das ist heute sehr berechtigt!); aber auch "Habe ich die richtigen Klamotten?", "Gehe ich lieber Bungee-Jumpen oder mit Kollegen an den 'Ballermann 6' nach Mallorca?" Und was, geschätzte Anwesende, ist schon "Cafe federal" oder d' "Rundschau" auf SF1, wenn gleichzeitig "Big Brother" auf RTL II oder der neue Videoclip von Britney Spears auf VIVA läuft? – Man könnte fast sagen, die junge Generation hat sich von der Schweiz abgemeldet! Und wissen Sie, da habe ich dann wirklich Mühe: Natürlich, man soll es sich gut gehen lassen, man soll schauen, dass das Vergnügen nicht zu kurz kommt! (alles andere wäre ja dumm!) - Nichtsdestotrotz ist es wichtig, dass die junge Generation, die derart viele tolle und kreative Köpfe hat, nicht nur 'geile' Partys organisiert, sondern sich auch aktiv an der Weiterentwicklung von unserem Staat und von unserer Gesellschaft beteiligt! Nicht, indem jetzt plötzlich alle Politiker werden (das käme wahrscheinlich auch nicht so gut heraus!), aber indem wir realisieren, dass es nicht in erster Linie eine Pflicht der Schweizerinnen und Schweizer ist, unsere Zukunft mitzubestimmen (vielleicht ist der Begriff "Stimmpflicht" im Kanton SH diesbezüglich etwas irreführend!), sondern dass es vor allem ein Recht und eine grossartige Möglichkeit ist! Und indem wir realisieren, dass auch sogenannte "Selbstverständlichkeiten" verteidigt und immer wieder neu erstritten werden müssen! Und: Eigentlich macht doch auch dieses Mitgestalten (neben der Politik auch in Vereinen, Behörden usw.) eigentlich macht auch dies den Begriff "Heimat" aus – und "Heimat", geben wir's ruhig zu (darum sind Sie ja z.B. heute Abend auch da!), "Heimat" brauchen wir letztlich alle! Übrigens: Entscheidend für ein allfälliges Engagement der jungen Generation (darüber sind sich aktuelle Studien weitgehend einig!) ist in den allermeisten Fällen das Elternhaus: Diskussionen am Mittagstisch, aber auch das aktive Vorleben - so werden junge Staatsbürger auf gute Art "angefixt"! Aber: Vielleicht ist alles das in einer charmanten, aufstrebenden Gemeinde wie Stetten, die im kommenden Wahlherbst nicht weniger als 6 Kantonsratskandidaten stellt, ohnehin alles selbstverständlich...

Ich hätte natürlich noch mehr reden können über:
- den Begriff "Heimat";

- über die Schweiz als "Willensnation" und was sie ausmacht;
- hätte die historische Entwicklung vom Rütli 1291 über die Entstehung vom Nationalfeiertag schildern können;
- ich hätte über Höhenfeuer und Vulkane philosophieren können;
- ich hätte den Bogen schlagen können zum Zweiten Weltkrieg, wo wir vor 70 Jahren einen Frontist als 1. August-Redner in Schaffhausen und vor 60 Jahren die tragische Bombardierung der Stadt (mit 40 Todesopfer) erlebt haben;
- ich hätte aber auch über aktuelle Fragen reden können wie den Umgang mit unserem zentralen Schweizer "Rohstoff Bildung" (ich weiss, dass Sie in Stetten über den Bau von einem neuen Schulhaus nachdenken!), hätte über den Umgang mit Asylanten reden können, über unser Verhältnis zu Europa usw. usf.

Eine 1. August-Rede kann aber naturgemäss immer nur ein paar Themen antippen, kann ein paar wenige Anregungen geben und hoffen, dass diese einerseits tolerant und wohlwollend aufgenommen werden (da sind wir dann eben beim Punkt "sich öffentlich äussern"!) und dass diese Ausführungen andererseits auch zum Nachdenken anregen.

Ich danke Ihnen in diesem Sinne nochmals ganz herzlich, dass ich bei Ihnen in Stetten habe reden dürfen, danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns allen zusammen noch einen ganz schönen Abend und eine gute Zukunft! (Matthias Wipf)

KOMREST

➔ **13 Rückmeldungen zum KOMREST Schlussbericht auf der Internetseite www.stetten.ch > News** ←



(CA) Bis zum 31. August 2004 konnten alle interessierten Gruppen und Einzelpersonen aus Stetten zum Bericht der Kommission Raumentwicklung Stetten KOMREST Stellung nehmen. Die Anzahl der Reaktionen war recht erfreulich, aber sicher nicht erdrückend. Immerhin haben sich aber doch einige Personen die Zeit und Mühe genommen, sich aktiv mit dem Bericht auseinanderzusetzen und auch eine schriftliche Reaktion an den Gemeinderat zu senden.

So trafen bis zu diesem Zeitpunkt folgende Stellungnahmen ein:

Gruppen:

Privatgruppen:

Einzelpersonen:

<ul style="list-style-type: none"> • Schulbehörde Stetten • Lehrerschaft Stetten • SVP Stetten • Liberale Vereinigung Stetten 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppe Ute Diem, Susanne Flammia, Ingeborg Hug, Gabi Novak, Anita Tanner, Karin Voss • Ursula und Peter Soyka • Doris und Hans Schoch • Familie Amsler 	<ul style="list-style-type: none"> • Karin Voss-Aebischer • Rosmarie Marugg-Kuster • Heidi Huguenin • Alexandra Voss • Ruth Fluck
---	---	--

Nun wird aus den 13 Rückmeldungen ein zusammenfassender Bericht verfasst. Die 13 sehr unterschiedlichen Meinungen auf dem offiziellen Antwortformular KOMREST können auf dem Internet unter www.stetten.ch > News nachgelesen werden. Ebenso können sie in gedruckter Form auf der Gemeindekanzlei zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen und gelesen werden.

Regenklärbecken- und Regenstapelbecken Stetten

Der Start der Bauarbeiten ist im September plangemäss erfolgt.

Die grosse Baustelle unterhalb des Schlosses ist der Beginn der Bauarbeiten des lange geplanten Projektes zur zukunftsgerichteten Abwasserbeseitigung der Gemeinde Stetten.

Gerne möchte Ihnen der Gemeinderat nochmals eine Zusammenfassung der Planungsschritte und deren rechtlichen Grundlagen, sowie ein paar Erklärungen dazu geben.

Begriffe und Funktion:

Regenbecken oder Regenklärbecken

Inhalt ca. 300 m³, Funktion: Auffangen des ersten, grossen Regenwasseranfalls, mechanische Vorreinigung mit Siebrechen, Absetzbecken für Feststoffe und Klärung des Wassers

Regenstapelbecken oder Retentionsbecken

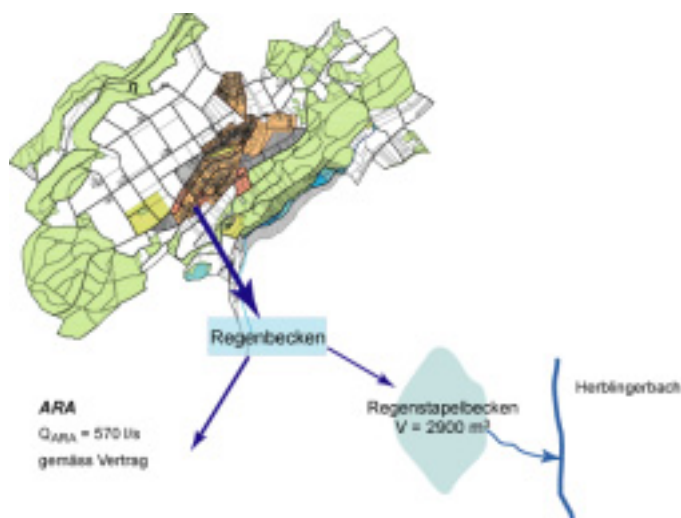
Inhalt ca. 2900 m³, Funktion: Zwischenspeicher mit kontrollierter Abgabe in den Vorfluter (Herblingerbach)

ARA = Abwasserreinigungsanlage (Kläranlage Röti Neuhausen)

GEP = Genereller Entwässerungs Plan

Inhalt: Legt unter anderem den berechneten Abwasseranfall einer Gemeinde auf Grund ihrer geplanten Entwicklung (Zonenplan) fest.

ÜBERSICHT DER ANLAGE



Das Regenstapelbecken und das Regenbecken sind im Rahmen des vom Bund gesetzlich geforderten und bewilligten Generellen Entwässerungsplanes GEP zentrale Bestandteile der Abwasserbeseitigung unserer Gemeinde. Der GEP war integrative und vorgeschaltete Pflicht des Quartierplanes Schalmeneracker. Die Kapazitäten der Kanalisationshauptleitung nach Herblingen von der Siedlungs- und Oberflächenentwässerung (Strassen usw.) der Gemeinde Stetten sind im aktuellen Zustand bereits jetzt bei Spitzenregen zu knapp bemessen.

Um die Bewilligung des Quartierplans Schalmeneracker durch den Regierungsrat erwirken zu können, musste vorgängig die Entwässerung der Gemeinde geplant und auf den heute gültigen, gesetzlichen Stand gebracht werden.

Die Gemeinde Stetten verfügt aufgrund der vorhandenen Baulandreserven über ein beachtliches Entwicklungspotenzial. Insbesondere das im Jahre 2004/2005 zu erschliessende Neubaugebiet Schalmeneracker trägt mit ca. 1/3 der Gesamtbauzone zur Entwicklung der Gemeinde Stetten bei. Am 12. Februar 2002 hat der Regierungsrat den generellen Entwässerungsplan (GEP) der Gemeinde Stetten genehmigt. Der GEP zieht das ganze Gemeindegebiet in die Überlegungen der Entwässerung mit ein. Die bestehenden Entwässerungsanlagen genügen bereits heute den Belastungen nicht mehr. Unter Berücksichtigung des Neubaugebietes Schalmeneracker wird sich die Belastung der Entwässerungsanlagen weiter erhöhen und zu Kapazitätsengpässen im Kanalsystem führen. Die Absicht der Gemeinde musste die Erstellung einer zeitgemässen

Abwasserbeseitigung sein, um die zukünftigen Anforderungen überhaupt bewältigen zu können.



Dieses Bild zeigt ein Regenstapelbecken im Kanton Aargau. So ähnlich wird dasjenige der Gemeinde Stetten beim Schiessstand Herblingen aussehen.

Die grundsätzliche Disposition der Anlageteile ist im GEP am 12. 2. 2002 durch den Regierungsrat genehmigt worden. Dem Bau des Regenstapelbeckens auf Gemarkung der Stadt Schaffhausen beim Schiessstand Herblingen wurde mit Stadtratsbeschluss Schaffhausen vom 21.11.2000 zugestimmt.

Der GEP sieht ein Regenbecken unterhalb des Schlosses Herblingen vor mit einer Entlastungsleitung in ein Regenstapelbecken. Das Regenstapelbecken ist aus topografischen Gründen in Herblingen vorgesehen. Das Regenbecken fängt den ersten Schmutzstoss, der nach jedem Regenereignis einsetzt, auf. Im Regenbecken finden eine Absetzung der Schwebestoffe und eine mechanische Vorreinigung statt. Wassermengen, die das Volumen des Regenbeckens übersteigen, werden nach dieser Vorreinigung über die Entlastungsleitung dem Regenstapelbecken in Herblingen zugeleitet. Das Regenstapelbecken wird das Wasser „stapeln“ und anschliessend dosiert dem Herblingerbach übergeben.

Projektstand des Bauvorhabens- Vergabe Los 1, 2, 3 und 4.

Der Gemeinderat Stetten hat nach dem Verfahren der öffentlichen Submission die Arbeiten ausgeschrieben und mit einem Auftragsvolumen von Fr. 1'755'200 vergeben:

- Los 1 Regenbecken,
Leitungsbau und
Sonderbauwerke,
Arbeitsgemeinschaft (ARGE)
Hüppi/pmb bau ag

- Los 2 Regenstapelbecken,
Firma Frei AG Thayngen

- Los 3, Ausrüstung des
Regenbecken, Firma Nill,
Winterthur

- Los 4 Elektroinstallationen, Firma von Gunten Elektro AG

Wir hoffen, dass das Wetter mitspielt und wir zügig mit dem Bauvorhaben vorankommen werden und die Anlage termingerecht im Frühjahr 2005 in Betrieb nehmen können.



Baubeginn fürs Regenklärbecken unterhalb des Schlosses

Schalmenacker

Schalmenacker Platzgestaltung

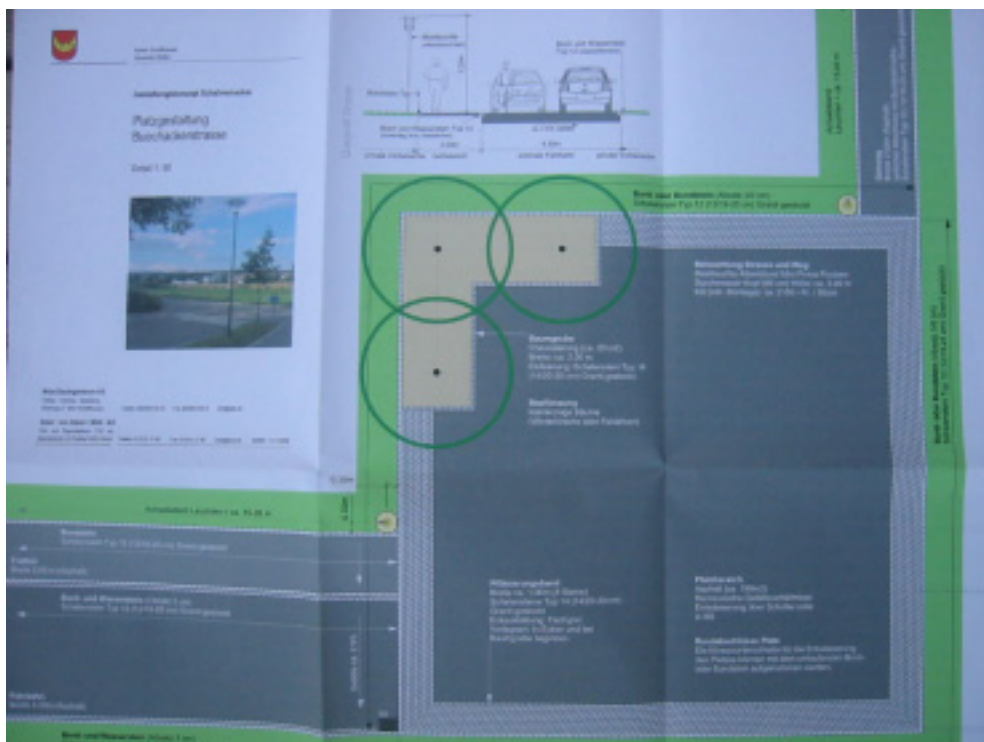
Im neuen Baugebiet Schalmenacker wurden ganz zu Beginn der Planungsarbeiten die Strassenzüge so gestaltet, dass Quartierplätze

entstehen können. Man kennt diese attraktive Platzgestaltung von diversen neueren Baugebieten in der Region Schaffhausen. Auf dem Plan ist ein solcher Platz ersichtlich, sowie die Quartierstrasse und ein Fussweg, die zum Platz hinführen.

Der Gemeinderat Stetten befasste sich intensiv mit der Platzgestaltung im neu zu erschliessenden Quartier Schalmenacker. Planer Peter von Känel arbeitete vier Vorschläge aus, um dem Quartier mit diesen Plätzen eine eigene Identität zu geben. Durch leicht versetzte Ein- und Ausfahrten der Plätze ist sichergestellt, dass die Plätze in mässigem Tempo befahren werden.

Folgende Varianten wurden vom Gemeinderat aufgrund von farbigen Plänen und Situationsfotos geprüft:

- sanfte Rampe (Pflasterung aus hellem Granit), Baumgruppe in Chaussierung
- sanfte Rampe, Akzent auf Einfassung des Platzes mit Pflasterungsband von 2 m Breite (heller Granit, ähnlich wie im neuen Quartier ennet dem Bahnhof Dachsen), zwischen Bäumen Bodenbeleuchtung
- sanfte Rampe, zusammenhängende Fussgängerzone akzentuiert, Baumgruppe in Chaussierung
- einfachste Variante: Keine Rampe, Einfassung des Platzes mit 2 Reihen Pflastersteinen



Die Gemeinderäte plädierten dafür, dass die Gestaltung pflegeleicht sein muss. Darum sollte auch eine einheitliche Gestaltung gewählt werden. Man war auch der Meinung, dass sich die Gestaltung nicht allzu sehr von den übrigen, bestehenden Quartieren abheben sollte. So wollte man tendenziell auf die gestalterisch reizvolle, aber auch recht kostenintensive

Bodenbeleuchtung verzichten. Der Gemeinderat entschied sich nach intensiver Diskussion für eine Mischung der dritten und vierten Variante: Baumgruppen an den Ecken situiert, Platzzeichnung mit Pflasterungsband (heller Granit) von ca. 1 m Breite. Die Strassenlampen werden ausserhalb des Gehweges im Grünen zu stehen kommen.

Ferner stand zur Diskussion, ob neben der Treppe (bei Verbindungsfussweg von der Buechackerstrasse her) eine Rampe für Kinderwagen etc. realisiert werden soll. Eine zu breite Rampe wird als zu gefährlich angesehen (Runtersausen mit Velos etc.) zudem ist Steigung für Kinderwagen meist zu steil. Es wurde beschlossen, eine schmale Schieberinne von 20-30 cm für Velos vorzusehen.

Quartierplan QP Schalmenacker - Abrechnung der Verfahrens- und Vollzugskosten

Das Ingenieurbüro von Känel/Wüst hat die Abrechnung der Verfahrens- und Vollzugskosten vorgelegt. Die Abrechnung liegt ca. 10% über der Kostenschätzung (mehr Planungskosten, dafür weniger Kosten beim Geometer, die Zinskosten waren nicht berücksichtigt). Der Gemeinderat genehmigte einstimmig die Abrechnung der Verfahrens- und Vollzugskosten des Quartierplanes Schalmenacker. Weiteres Vorgehen:

- Die Grundstückbesitzer wurden mittels eingeschriebenen Brief darüber informiert, dass der Verteiler über die Verfahrens- und Vollzugskosten nun erstellt ist. Dem Brief lag die "Abrechnung der Verfahrens- und Vollzugskosten" bei sowie ein Gemeinderatsbeschluss über deren Genehmigung.
- Im Brief wurden die Grundstückbesitzer zu einer Orientierungsversammlung eingeladen. Dabei nehmen Ueli Jäger von der Kantonalen Wirtschaftsförderung und die Ingenieure Peter von Känel und Martin Wüst, teil.
- Der Kostenverteiler wird mit den notwendigen Erläuterungen im Amtsblatt ausgeschrieben und während 20 Tagen zur Einsicht auf der Kanzlei öffentlich aufgelegt. Innerhalb der Auflagefrist können gegen den Kostenverteiler beim Gemeinderat schriftlich Einsprachen erhoben werden. Über die Einsprachen entscheidet der Gemeinderat.
- Nach der Durchführung des Einspracheverfahrens kann gegen den Entscheid des Gemeinderates innerhalb von 30 Tagen die Kantonale Schätzungskommission für Enteignungen angerufen werden.
- Die Kosten und Entschädigungen werden fällig, nachdem der Kostenverteiler rechtskräftig ist. Es wird eine Zahlungsfrist von 90 Tagen wie bei den Erschliessungsbeiträgen festgesetzt.

Schulbehörde / Schule

Ferien und Freitage

Schuljahr	Ferien	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
2004/2005	Herbstferien	25.09.2004	16.10.2004
	Weihnachtsferien	24.12.2004	01.01.2005
	Sportferien	29.01.2005	12.02.2005
	Frühlingsferien	16.04.2005	30.04.2005
	Auffahrt**	05.05.2005	07.05.2005
	Sommerferien	09.07.2005	13.08.2005

Bilderrückblick Kunstwoche

Hier ein paar Impressionen aus der Kunstwoche der Schule direkt vor den Sommerferien:



Die Vernissage bot gute Gelegenheit für Gespräche zwischen den Eltern.



Kunstwerke so weit das Auge reicht!



Schulpräsident Richard Furrer im Gespräch mit Lehrer Christian Krebs und Lehrerin Gaby Hauser (von rechts).

Dokumente zur Schule auf dem Internet

Sie finden diverse neuere Merkblätter der Schulbehörde im Internet auf der Schulseite www.stetten.ch zum Download bereitgestellt (Jokertageregelung, Absenzenordnung, Infos zum Stützunterricht, Stettener Schulordnung, Richtlinien Vorgehen bei Problemen zwischen Eltern und Lehrern etc.). Anregungen dazu nimmt die Schulbehörde jederzeit gerne entgegen.

Claudia Berger, wohnhaft in Büttenhardt, übernimmt im angelaufenen Schuljahr 4 Lektionen von Gaby Hauser und zwar am Donnerstag- und Freitagnachmittag (Ueberpensen aufgrund der grossen Kinderzahl).



Barbara Marty und **Christian Krebs** sind als Praxisgruppenleiter in die Berufseinführung des Kantons Schaffhausen (BEF) eingestiegen. Dort betreuen sie junge in den Lehrerberuf eingestiegene Kolleginnen und Kollegen sowie auch Wiedereinsteiger und –einsteigerinnen. Eine sehr wichtige und spannende Aufgabe im Rahmen von Erwachsenenbildung. Die ihnen zustehenden Entlastungslektionen (gemäss Kantonalen Berufseinführungsverordnung) übernehmen zwei von der Schulbehörde dafür angestellte Lehrpersonen.

Der Schulweg

In der Schweiz unterhalten fast alle Gemeinden eine eigene Primarschule. Es wird darauf geachtet, dass diese zentral liegt und von möglichst allen Kindern zu Fuss erreicht werden kann. Es ist Tradition und es gibt vielfältige Gründe dies so beizubehalten: Da sind zum Beispiel die Kontakte, welche ein Kind mit seinen Mitschülern auf seinem Schulweg knüpft und unterhält und dabei lernt damit umzugehen. Oder die Begegnung mit der Natur und Naturphänomenen, sei es eine Schnecke oder eine Pfütze, die es näher zu erforschen gibt. Zudem lernt es eigenverantwortlich die benötigte Zeit abzuschätzen, um rechtzeitig



zum Schulbeginn um 7.45 Uhr einzutreffen. Auf dem Schulweg übt das Kind auch immer wieder, sich im Verkehr zurechtzufinden und lernt adäquates Verhalten. Durch marschieren, laufen und springen ist es optimal auf den Schulunterricht vorbereitet und das konzentrierte ruhige Arbeiten ist besser möglich.

Es gibt viele, auch einsichtige Argumente, warum gerade heute das Kind mit dem Auto in die Schule gefahren werden muss, Tatsache ist jedoch, dass der Verkehr rund um unser Schulhaus durch das Bringen und Abholen der Kinder stark zugenommen hat und zu einem Problem geworden ist. Zum Einen ist durch das Rangieren der Autos die Sicherheit der Kinder gefährdet und zum Anderen entsteht dadurch eine grössere Lärm- und Abgasemission. Die Anwohner im Dorfzentrum stören sich an dieser Art von Durchgangsverkehr.



Liebe Eltern, wir bitten Sie, den Wert eines Schulweges zu Fuss nicht zu unterschätzen und bitten Sie eindringlichst, auch aus den obenerwähnten Gründen, Ihr Kind vermehrt oder einfach ganz generell zu Fuss in die Schule zu schicken.

Auch stellen wir fest, dass es Kinder gibt, die sich bereits kurz nach 7 Uhr vor dem Schulhaus aufhalten. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die Kinder erst ab dem Schulbeginn um 7.45 Uhr von den Lehrpersonen beaufsichtigt werden.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Schulbehörde und Lehrerteam

Vereine

LIBERALE VEREINIGUNG STETTEN

Die Liberale Vereinigung Stetten hat an ihrer Nominationsversammlung vom 22. September 2004 im Restaurant Sonne für die Ersatzwahlen in den Gemeinderat zwei Kandidaten für die beiden freiwerdenden Sitze im Stetterer Gemeinderat nominiert:

Kurt Götz, Kandidat Gemeinderat, Mitglied der Liberalen Vereinigung

Name: Kurt Götz
Adresse: Schofbackstrasse 1

8234 Stetten
wohnhaft in Stetten seit 1998

Geburtsdatum: 25. Mai 1962

Zivilstand: verheiratet mit Vesna, 2 Kinder (Nikola 1. Klasse, Valentina, 1. Kindergarten)

Beruf: Betriebsökonom HWV

Berufstätigkeit: Geschäftsleiter der Firma Bonvita AG in Stein am Rhein

Hobbys: Familie, Sport, Wandern, Reisen, Lesen

Kurt Götz könnte sich gut vorstellen, das freiwerdende **Finanzreferat** zu übernehmen.

Andreas Heller, Kandidat Gemeinderat, parteilos
--

Name: Andreas Heller

Adresse: Im Landgüet 6
8234 Stetten
wohnhaft in Stetten seit 1998

Geburtsdatum: 11. Juli 1964

Zivilstand: verheiratet seit 9. Mai 1992, 2 Mädchen (1995, 1998)

Berufsbildung: Ausbildung als Forstwart
Später noch Ausbildung als Versicherungsagent bei der Basler- und Winterthur-Versicherung

Berufstätigkeit: Speditionsleiter (seit 15 Jahren bei GVS Schachenmann AG, SH)

Hobbys: Pilze suchen, Skifahren, Jassen, Wandern, Haus und Garten, Zigarren & Wein.
Spielte 8 Jahre Handball bei den Kadetten in der 1. Mannschaft

Andreas Heller könnte sich gut vorstellen, das freiwerdende **Forst- und Güterreferat** zu übernehmen.

Früh genug werden die beiden Kandidaten den Wählerinnen und Wählerinnen nochmals ausführlich in einem Flugblatt präsentiert, zusammen mit den Kandidatinnen und Kandidaten für die anderen Gemeindeämter.

Die **Evangelische Frauenhilfe Schaffhausen** und der Landfrauenverein **Stetten** bieten Frauen folgendes Tagesseminar an:

Muttersein - Schuldgefühle: Gehört das einfach zusammen?

Welche Mutter kennt das nicht: Etwas geht schief in der Familie - schwupps sitzt es uns im Nacken, das Schuldgefühl. Ein Leben mit Kindern ist anstrengend, beglückend und voller Anlässe, sich schuldig zu fühlen: Ein Kind ist untröstlich traurig, ein Jugendlicher deprimiert, die Tochter hat keine Freundinnen, der Sohn ist sehr aggressiv, das Baby brüllt mehr als andere Kinder. Und dann kommen die Fragen: "Bin ich schuld? Liegt es an mir?"

Der Seminartag soll zeigen, woher Schuldgefühle kommen und wie wir mit ihnen besser umgehen können.

Leitung	Ursula Angst - Vonwiller, Familienfrau und Erwachsenenbildnerin, Pfäffikon, ZH
Kursort	Mehrzweckgebäude Stetten, 8234 Stetten
Daten	Samstag, 12.März 2005
Zeit	9.00 - 16.00 Uhr
Kosten	Fr. 60. --, Fr. 50. -- für das kleine Budget Zuzüglich Lunch: Fr. 12.--

Anmeldung bis am 13.Februar 2005 an:

Susanne Hübscher - Winzeler
Bolliweg 7
8240 Thayngen
Tel. 052 649 46 50 Fax 052 649 46 51
e-mail:susanne.huebscher@swissworld.com



Turnstunden

jeden Dienstag von 20.00 bis 21.30 Uhr in der Mehrzweckhalle
Rietwies, 8234 Stetten

Riegenleiter:

Stefan Hatt, Wallenrütistrasse 12, 8234 Stetten – Tel. 052 643 61 02
Michael Brandenberger, Untere Wassergasse 14, 8234 Stetten – Tel.
052 643 61 24

Während den Schulferien werden die Aktivitäten der Männerriege nach einem speziellen Programm durchgeführt.

Andere Aktivitäten

- 15./16. Januar 2005 – Skiwochenende
- 1. März 2005 - Generalversammlung
- 18. März 2005 – Familienabend im Rest. Sonne, Stetten
- 3. Sept. 2005 – Turnfahrt



Freiwilliges Volleyball-Training 2004 / 2005

- Sonntag, 24. Oktober 2004
- Sonntag, 7. November 2004
- Sonntag, 21. November 2004
- Sonntag, 5. Dezember 2004
- Sonntag, 19. Dezember 2004
- Sonntag, 23. Januar 2005
- Sonntag, 20. Februar 2005
- Sonntag, 6. März 2005
- Sonntag, 20. März 2005

Jeweils von 10.00 bis 12.00 in der Mehrzweckhalle Rietwies, Stetten

Trainingsleiter: Jakob Geier, Staackerstrasse 13, 8234 Stetten – Tel. 052 643 64 00

Auch Nicht-Mitglieder der Männerriege sind bei diesem Volleyball-Training herzlich willkommen.



Vorstand

- Präsident: Rolf Zürcher, Cholrüti 7
8236 Büttenhardt – Tel. 052 649 16 41
- Vizepräsident
und Aktuar: Hanspeter Waldvogel, im Staanacker 2,
8234 Stetten – Tel. 052 643 53 85
- Riegenleiter: Stefan Hatt, Wallenrütistrasse 12
8234 Stetten – Tel. 052 643 61 02
Michael Brandenberger, untere Wassergasse 14
8234 Stetten – Tel. 052 643 61 24
- Kassier: Hans-Rudolf Güttinger, Staaringelacker 12
8234 Stetten – Tel. 052 643 16 20
- Beisitzer: Edi Jäger, Neuwiesenstrasse 2,
8234 Stetten – Tel. 052 643 53 91

Französisch in Stetten

„Parlez-vous français?“

Französisch-Kurse in der MZH Stetten
Kleine Gruppen in den Stufen

- **Anfänger** Montag, 13.30 Uhr
- **Fortgeschrittene** Montag, 14.30 Uhr

Auskünfte und Anmeldung bei Béatrice Tessaro,
Dorfstrasse 28, 8234 Stetten, Telefon 052 643 48 78



Konzerte in der Kirche Lohn



Donnerstag, 4. November, 20.00 Uhr
Folkgrass aus den Ozark Mountains (USA)
mit STILL ON THE HILL

Es gibt sie noch immer, die kleinen, speziellen Kostbarkeiten, die den Ohrgang verwöhnen und mit purer, geradliniger akustischer Musik auf ehrlichste Weise begeistern. STILL ON THE HILL ist solch ein Gespann. Mit Gitarre, Mandoline, Banjo, Fiddle, guten Solostimmen und schönem Harmoniegesang überzeugt das Duo aus den Ozark Mountains. Das Ehepaar Kelly Mulhollan

und Donna Henschell spielt ihre ganz eigene Form des Bluegrass – originelle, eigene Songs, geprägt von Folkeinflüssen und den Musiktraditionen ihrer heimatlichen Berge. Die beste Bezeichnung für die Musik dieser beiden letzten Mohikaner einer wunderbaren Musikkultur ist wohl akustischer Folkgrass. Sympathisch, ehrlich, superschön, sympathisch – Musik zum Geniessen!!
www.stillonthehill.com



Dienstag, 9. November, 20.00 Uhr
Musikalische Erinnerungen an das alte
Russland mit dem URAL KOSAKEN CHOR

Die weltumstürzenden Erschütterungen, denen Russland im Jahr 1917 ausgesetzt war, trieben viele Bewohner des alten russischen Reiches, darunter auch viele zarentreue Kosaken, in die Emigration. Über die amerikanischen und europäischen Länder verstreut, fanden sich erst Jahre



später Familien und Freunde wieder zusammen. In allen aber lebte die Liebe zum angestammten Lande weiter. Im tiefsten Herzen blieben sie der Heimat treu und pflegten bei ihren Zusammenkünften die alten Lieder und Tänze. So kam es 1924 in Paris zur Gründung des URAL

KOSAKEN CHORS. Nach Kriegsausbruch stellte der Chor 1940 seine Tätigkeit ein, die Mitglieder wurden in alle Winde verstreut. Später folgte ein

Neuanfang mit neuen Sängern, eines der bekanntesten Mitglieder war Ivan Rebroff. Nach einer langen Geschichte kommt nun der jetzige Chor mit 12 Personen unter der Leitung von Yuriy Godowskiy nach Lohn. Das Ziel des Chores bleibt unverändert: das Kulturgut der russisch-orthodoxen Kirche mit alten Kirchengesängen sowie die Volksweisen aus dem alten Russland ihrem Publikum traditionsgerecht zu vermitteln.

Gerne würden wir die Chormitglieder bei uns auf dem Reiat unterbringen. Könnten sie einen oder mehrere Sänger nach dem Konzert für eine Nacht beherbergen (Übernachtung/Frühstück)? Hans Dürr (052 649 33 04) freut sich auf Ihren Anruf.

<http://www.ural-kosaken-chor.com>

Einwohnerkontrolle

Folgende Mutationen in der Einwohnerkontrolle der Gemeinde Stetten haben seit dem 22. Juni 2004 stattgefunden:

Zuzüge:

Alan Catterson und Florence Witczak Catterson mit Gabrielle, Dorfstrasse 5
Vittorio und Teresa Civitillo, im Landguet 7
Daniel Civitillo, im Landguet 7
Miriam Huguenin, Dorfstrasse 34
Christian und Alena Blattner-Palikova, Tubackackerstrasse 32
Dewi Rahayu Burkhard, Dorfstrasse 9 (Geburt)
Roman Knellwolf und Marie Kristina Klinte mit Oliver, Schossstrasse 2
Stephan Müller, Brämlenstrasse 31
Sidney Mangasser, Braatistrasse 27
Ruben De Meester (Geburt), Dorfstrasse 28
Kristian Krznaric, Lohnemerstrasse 23
Andreas Ernst, Brämlenstrasse 7

Wegzüge:

Eugen Meier und Urte Meier-Copijn, im Tubackacker 2
Christoph und Julia Schmitt-Modrow mit Anna Sophie, Luzia und Jakob, Brämlenstrasse 31
Martina Schatz, Tubackackerstrasse 16
Michele Pemberton mit Georgia und Elena, Schofbuckstrasse 6
Karl Henning und Petra Bensland mit Sabrina, Sebastian und Alexander, Schossstrasse 2
Thomas Egelmaier, im Büel 25
Marc Vogelsanger, Rotackerstrasse 1
Sandro De Lorenzi, Braatistrasse 7
Monika Bürge, Rotackerstrasse 1

„Lass dir aus dem Wasser helfen, oder du wirst ertrinken!“ sprach der freundliche Affe und setzte den Fisch sicher auf den Baum.

(irgendwo gelesen)

Erinnern Sie sich ans Pantli?



(CA) Lange ist es her, als mit einer Nacht- und Nebelaktion die Arbeitersiedlung Pantli im Schweizersbild abgerissen wurde. Unsere Kinder können es sich kaum vorstellen: Auf der Wiese, wo heute der Tennisplatz im Pantli liegt, stand eine mächtige Siedlung, die vielen Familien Heimat bedeutete. Die Pantlianer-Kinder in der Stettener Schule! Das war ein ganz besonderes Kapitel der Stettener Bildungsgeschichte. So manche Episoden können ältere Stettenerinnen und Stettener darüber erzählen.

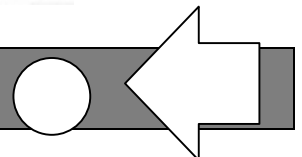
Bei Aufräumarbeiten im Archiv der +Georg Fischer+ wurde ein mit Schreibmaschine verfasster Text übers Pantli aufgefunden. Dieser Text beleuchtet eindrücklich die Geschichte des Pantlis und wird ergänzt von zwei lebendigen Erlebnisberichten zweier echter Pantlianer. Der Text ging an Gemeinderat Beat Gallmann, der ihn mir gegeben hat. Ich habe den Text eingescannt und digital bearbeitet. Stadtarchivar Dr. Peter Scheck hat mir dazu noch drei Fotos aus dem Stadtarchiv zur Verfügung gestellt.



Wir haben Ihnen den Text und die Bilder auf dem Internet (www.stetten.ch > Wissenswertes > Die berühmte Arbeitersiedlung Pantli) zum Lesen und zum Download bereitgestellt.



Schlusspunkt



NOTFALLNUMMERN

bei Gewalt in Ehe, Partnerschaft und Familie

Fühlen Sie sich in Ihrer Beziehung nicht sicher? Wird Ihnen Gewalt angetan oder fühlen Sie sich bedroht? Häusliche Gewalt ist kein privates Problem! Es gibt Hilfe und Unterstützung!

SCHAFFHAUSER POLIZEI 052 624 24 24

Wenn Sie sich und Ihre Kinder in Sicherheit bringen müssen und Beratung und Unterstützung brauchen:

FRAUENHAUS SCHAFFHAUSEN Tel. 052 625 08 76

Wenn Ihnen seelische, körperliche oder sexuelle Gewalt zugefügt wurde, finden Sie Beratung und finanzielle Unterstützung bei der

BERATUNGSSTELLE FÜR FRAUEN, OPFERBERATUNG Tel. 052 625 25 00

Sie können auf jedem Polizeiposten eine Strafanzeige erstatten. Wenn Sie Opfer von Gewalt wurden, können Sie für die Befragung eine Person gleichen Geschlechts verlangen.

POLIZEINOTRUF Tel. 117

Beratungsstelle von Männern für Männer: Beratungsangebot für Männer gegen Gewalt

MANNEBÜRO ZÜRICH, Hohlstrasse 36, 8004 Zürich Tel.: 01 242 08 88

Wenn Ihnen körperliche Gewalt angetan wurde, sollten Sie medizinische Hilfe in Anspruch nehmen und ein ärztliches Zeugnis einholen. Gehen Sie zu einer ärztlichen Fachperson oder zur Notfallstation des

KANTONSSPITAL SCHAFFHAUSEN Tel. 052 634 34 34

Bist Du ratlos, hast niemanden der Dir zuhört, suchst Hilfe.....

Tel. 147 TELEFONHILFE NUR FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Wenn Sie für ihre Kinder Beratung und Hilfe benötigen, erhalten sie diese bei der Opferberatungsstelle für Kinder, beim

**KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRISCHEN DIENST SCHAFFHAUSEN
Tel. 052 624 99 00**

Wenn Kinder mitbetroffen sind, können Sie sich an folgende Stellen wenden:

VORMUNDSCHAFTSAMT DER STADT SCHAFFHAUSEN Tel. 052 632 51 11 oder Ihrer Gemeindeverwaltung

IMPRESSUM GEMEINDE-INFO STETTEN

Herausgeber: Gemeinderat Stetten SH
Redaktion: Gemeindepräsident Christian Amsler
Zuschriften: Gemeindepräsidium, Braatistrasse 16, 8234 Stetten
christian.amsler@bluewin.ch
(☒ Beiträge wenn möglich elektronisch einreichen)
Auflage: 400 Exemplare
Druck: Meier Waser Druckerei AG Schaffhausen-Feuerthalen
Verteilung: Wird in alle Stettener Haushaltungen verteilt
Erscheinungsweise: Erscheint im März, Juni, September und Dezember
Redaktionsschluss: Jeweils am 22. des Erscheinungmonates



Die aktuelle Ausgabe (Texte) des Gemeinde-Info ist immer auch auf der Internetseite www.stetten.ch zu finden.

Öffnungszeiten Gemeindekanzlei Stetten: Annemarie Ritzmann

Dienstag: 16.00 – 18.30 Uhr

Mittwoch: 14.00 – 17.00 Uhr

Freitag: 09.00 – 11.30 Uhr

Telefon 052 643 50 37 FAX 052 643 29 14 E-Mail: info@stetten.ch
